

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 15 (1953)
Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegen 100 Mitglieder begrüßten. Eduard Wirz (Riehen) skizzierte die Ursachen des Bauernkrieges von 1653 und rezitierte dann die interessantesten Stellen aus dem von ihm verfaßten Bauernkriegsspiel: «D'Gschicht vom Isaak Bowe». Dieser ist die am besten bekannte Gestalt der «Principales» (Führer). Er konnte sich seiner Verhaftung durch Flucht entziehen. In die Heimat zurückgekehrt, stellte er sich der Basler Regierung und tat Abbitte. Er wurde nicht enthauptet wie die übrigen Bauernführer, jedoch zum Lasterstab verurteilt, den er bis zu seinem Tode stets bei sich tragen mußte.

An der interessanten Diskussion beteiligten sich Dr. Paul Sutter (Reigoldswil), Karl Wagner-Rumpel (Arlesheim), Dr. Hans Stohler (Basel), Dr. Karl Gutzwiller (Ettingen) und Rob. Rippstein (Basel). Dr. Hans Stohler berichtete über Sonnenuhren und Karl Wagner über Enthauptungen im Baselbiet. Zum Schluß intonierte der Sekretär das Baselbieterlied, das von den Teilnehmern der gelungenen Herbsttagung begeistert gesungen wurde.

K. W.-R.

Die Wintertagung wird am 17. Januar 1954, 14 Uhr, im Restaurant zum Braunen Mutz in Basel stattfinden.

Buchbesprechungen

Max Wahren, Brot seit Jahrtausenden. Die Brotformen und Bäckerei im Wandel der Zeiten mit zahlreichen Abbildungen. Verlag des Schweizerischen Bäcker- und Konditorenmeisterverbandes, Bern, 1953. 106 Seiten. — Diese kulturgeschichtlich interessante, in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache verfaßte Schrift behandelt die Bäckerei und die Gebäckformen im alten Aegypten, Griechenland und Rom, in den prähistorischen Zeiten Mitteleuropas und im Mittelalter. Sie ist mit vielen flotten Zeichnungen illustriert. Besonders interessant, vor allem vom volkskundlichen Standpunkt aus, sind die vielen guten, hier zum Teil erstmals wiedergegebenen Abbildungen der Gebäckformen der verschiedensten Zeiten.

Gustav Adolf Frey, Historischer Spaziergang durch die Fridolins-Länder. Neue Basellandschaftl. Volkszeitung, Pratteln, 32 Seiten. — Der erste Teil dieser kleinen, auf reichem Wissen beruhenden Schrift schildert die beinahe vergessenen Salpeterkriege im Schwarzwald im 18. Jahrhundert, der zweite die Darstellungen des hl. Fridolin in der Kunst. Beide Arbeiten erschienen vorgängig in der Pratteler Volkszeitung.

Eduard Fischer, Adam Zeltner und der Bauernkrieg von 1653. Staatskanzlei des Kantons Solothurn, 1953. 32 Seiten. — Eine sympathische, der Jugend gewidmete Schrift, die alles Wesentliche über den Bauernkrieg im Kanton Solothurn und sei-

nen unglücklichen Helden zusammenfaßt und in angenehmer Form darbietet.

R. Gilliéron, Mein Dorf. Volkskunde von Pfeffingen. Volksdruckerei Aesch, 1953. 69 Seiten. — Die Schrift, ein Sonderabdruck aus der Aescher Volkszeitung, enthält verschiedene wertvolle Materialien (Siedlung und Haus, Flurnamen, Gemeindewesen, Glockeninschriften usw.) zur Heimatkunde von Pfeffingen. Der Wille, eine solche Ortsmonographie zu schaffen, ist sehr lobenswert; doch hätte man es gerne gesehen, wenn der Verfasser sich auch in die Archivalien, die für das alte Pfarrdorf Pfeffingen und seine Burg reichlich vorhanden sind, vertieft und für die Darstellung des Volkskundlichen eingehende Erhebungen angestellt hätte. Wir hoffen, dies werde im zweiten, in Aussicht gestellten Teil der Fall sein. Als ideale Wegleitung möge ihm dabei *Eduard Strübbins* großartiges Buch «*Baselbieter Volksleben*» dienen, auf das wir bald näher einzugehen gedenken.

Aufs allerbeste möchten wir kurz folgende zwei Werke empfehlen, auf die wir ebenfalls bald näher eingehen werden: *Bruno Amiet, Solothurnische Geschichte.* Erster Band. Solothurn 1952. 583 Seiten, 16 Fr., und *C. A. Müller, Das Buch vom Berner Jura.* Derendingen 1953. 400 Seiten mit vielen Abbildungen und Tafeln, 26 Fr.

E. B.